



Presse und Information

Gerichtshof der Europäischen Union

PRESSEMITTEILUNG Nr. 40/22

Luxemburg, den 2. März 2022

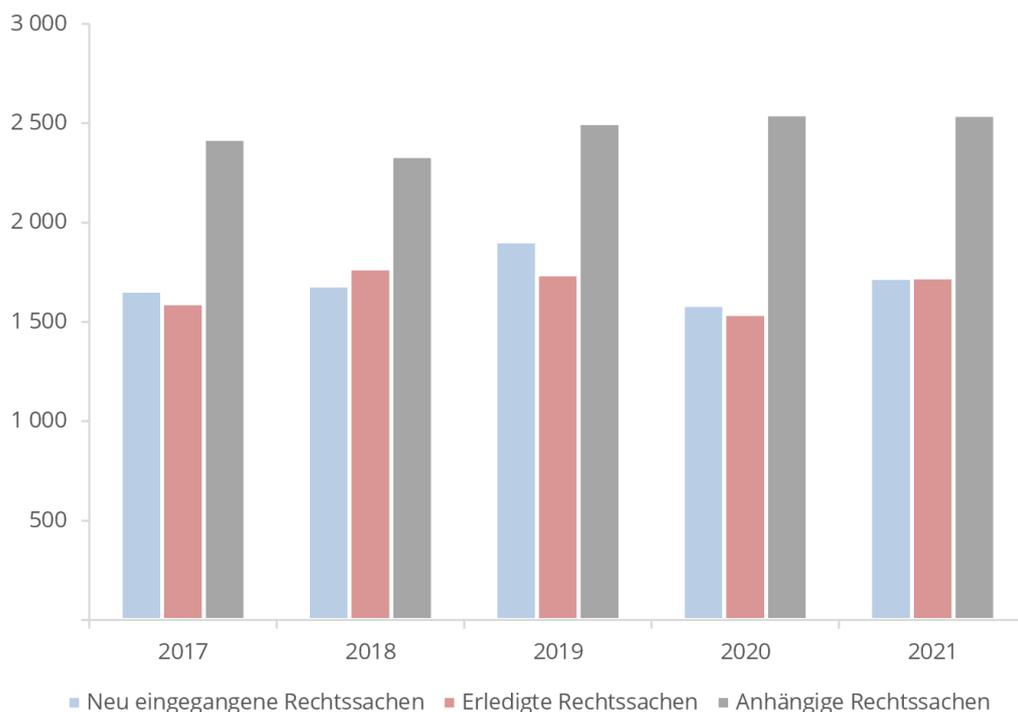
Rechtsprechungsstatistiken 2021: Trotz der Pandemie konnte das Rechtsprechungsorgan der Union die Fortführung seiner Tätigkeit in vollem Umfang gewährleisten

Die Zahlen belegen eine bemerkenswerte Leistung des Unionsorgans trotz eines erneuten Anstiegs bei den neuen Rechtssachen beim Gerichtshof und beim Gericht

Der Gerichtshof der Europäischen Union konnte, obwohl die Covid-19-Gesundheitskrise anhält, seine Rechtsprechungstätigkeit 2021 auf einem sehr hohen Niveau halten.

Statistisch gesehen ist im vergangenen Jahr – nach einem vorübergehenden Rückgang im Jahr 2020 – wieder ein Aufwärtstrend bei der Zahl der bei den beiden Gerichten neu eingegangenen Rechtssachen zu verzeichnen. Eine vergleichbare Entwicklung gibt es bei der Zahl der erledigten Rechtssachen. Diese parallele Entwicklung bei der Gesamtzahl der 2021 eingegangenen und erledigten Rechtssachen hat zur Folge, dass die Zahl der anhängigen Rechtssachen stabil geblieben ist.

Allgemeine Entwicklung der Rechtsprechungstätigkeit des Organs 2017-2021: neu eingegangene, erledigte und anhängige Rechtssachen

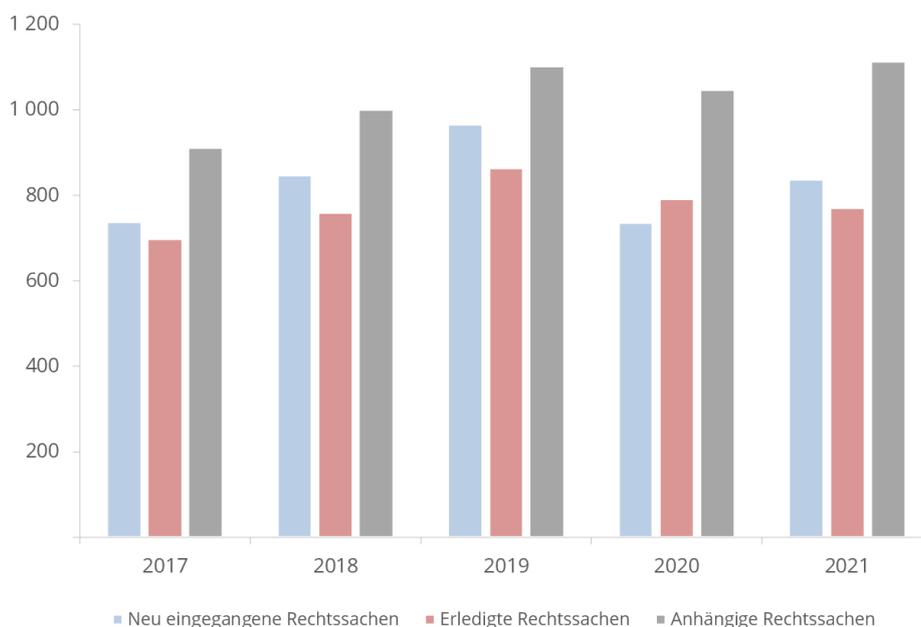


	2017	2018	2019	2020	2021
Neue Rechtssachen	1 656	1 683	1 905	1 584	1 720
Erledigte Rechtssachen	1 594	1 769	1 739	1 540	1 723
Anhängige Rechtssachen	2 420	2 334	2 500	2 544	2 541

Gerichtshof

Der Anstieg bei den beim Gerichtshof neu eingegangenen Rechtssachen erklärt sich im Wesentlichen durch die deutliche Zunahme der Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Gerichts¹, die auf dessen gesteigerte Tätigkeit zurückzuführen ist.

Allgemeine Tätigkeit des Gerichtshofs – Neu eingegangene, erledigte und anhängige Rechtssachen (2017-2021)

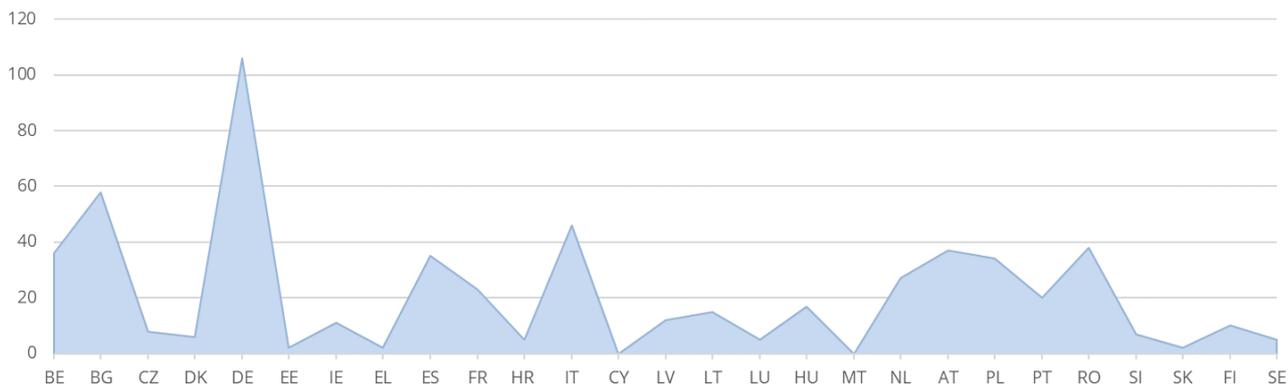


	2017	2018	2019	2020	2021
Neue Rechtssachen	739	849	966	737	838
Erledigte Rechtssachen	699	760	865	792	772
Anhängige Rechtssachen	912	1 001	1 102	1 047	1 113

¹ Der Jahresdurchschnitt bei den Rechtsmitteln (2017-2021) liegt bei 184,2: 210 (2021), 125 (2020), 255 (2019), 194 (2018) und 137 (2017).

Bei den Vorlagen zur Vorabentscheidung steigt die Zahl der 2021 neu eingegangenen Rechtssachen leicht an (567 im Jahr 2021 gegenüber 556 im Jahr 2020). Diese Vorlagen von nationalen Gerichten aller Mitgliedstaaten der Union belegen die hervorragende Zusammenarbeit zwischen diesen Gerichten und dem Gerichtshof, die es diesem insbesondere ermöglicht, eine einheitliche Auslegung und kohärente Anwendung des Unionsrechts in der ganzen Union sicherzustellen. 2021 stammten die meisten Vorabentscheidungsersuchen von deutschen (106), bulgarischen (58), italienischen (46), rumänischen (38), österreichischen (37), belgischen (36), spanischen (35) und polnischen Gerichten (34). Besonders groß war der Anstieg bei den Vorlagen zur Vorabentscheidung aus Bulgarien (58 im Jahr 2021 gegenüber 28 im Jahr 2020) und Rumänien (38 im Jahr 2021 gegenüber 20 im Jahr 2020).

Von Gerichten der Mitgliedstaaten anhängig gemachte Vorabentscheidungssachen (2021)



BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	HR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	Gesamt
36	58	8	6	106	2	11	2	35	23	5	46		12	15	5	17		27	37	34	20	38	7	2	10	5	567

Was die in der Rechtsprechung behandelten Themen angeht, zeigen speziell die im Lauf des vergangenen Jahres zu Rechtsstaatlichkeit, Umwelt, Datenschutz, sozialem Schutz, Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen oder Verbraucherschutz ergangenen Entscheidungen, wie sehr die Tätigkeit des Gerichtshofs im Zentrum der aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen steht und sich konkret auf das Leben der Bürger und Unternehmen in der Europäischen Union auswirkt.

In diesem Zusammenhang hat der Präsident des Gerichtshofs Koen Lenaerts darauf hingewiesen, dass es **„in einer Zeit, in der eine weit verbreitete Tendenz besteht, die Autorität gerichtlicher Entscheidungen zu bestreiten, und in bestimmten Mitgliedstaaten sogar das europäische Integrationsprojekt und dessen fundamentale Werte und Grundsätze ganz grundsätzlich in Frage gestellt werden, für die Legitimität der Entscheidungen des Organs in erster Linie darauf ankommt, dass stets sorgfältig auf deren Qualität und Überzeugungskraft geachtet wird“**.

Das Gericht

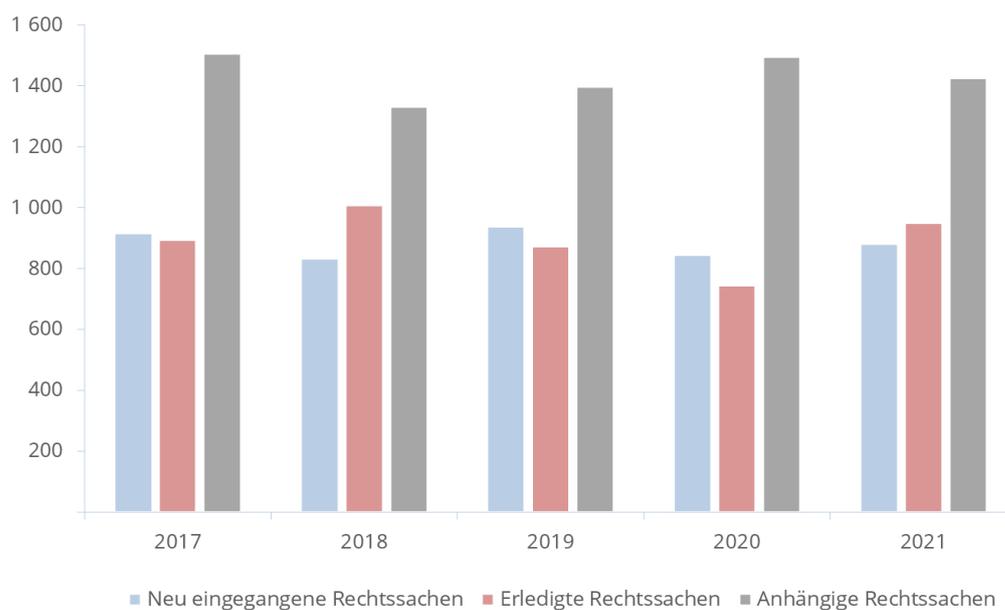
Das Gericht hat eine besonders große Anzahl Rechtssachen erledigt und zieht damit den vollen Nutzen aus der im September 2019 abgeschlossenen Reform des Gerichtssystems der Union.

Dieser Anstieg bei den erledigten Rechtssachen hat einen Rückgang beim Bestand der anhängigen Rechtssachen zur Folge, und zwar trotz der gestiegenen Zahl der neu eingegangenen Rechtssachen.

Der Präsident des Gerichts Marc van der Woude hat insoweit festgestellt, dass **„das Gericht mit 951 im Jahr 2021 erledigten Rechtssachen und einem spürbaren Rückgang seines**

Bestands an anhängigen Rechtssachen trotz der Pandemie ein hervorragendes Ergebnis erzielen konnte“.

Allgemeine Tätigkeit des Gerichts – Neu eingegangene, erledigte und anhängige Rechtssachen (2017-2021)



	2017	2018	2019	2020	2021
Neue Rechtssachen	917	834	939	847	882
Erledigte Rechtssachen	895	1 009	874	748	951
Anhängige Rechtssachen	1 508	1 333	1 398	1 497	1 428

Zur Verwendung durch die Medien bestimmtes nichtamtliches Dokument, das den Gerichtshof nicht bindet.

Pressekontakt: Hartmut Ost ☎ (+352) 4303 3255